

Erinnerung an den französischen Ruhm bewahrt; er wollte, daß man die ...

Die Sitzung wird nun zehn Minuten lang aufgehoben, und dann Jules Simon, der Unterrichtsminister, als Zeuge aufgerufen.

Regère (einer der Angeklagten) fragt Jules Simon, ob er (der Angeklagte) nicht die Kirchen und Lycen beschützt und ob er nicht alle ...

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Capitan de Serres sagt aus, daß, als er Besiß vom Gefängnisse La Santé genommen, er einen Befehl Ferrès's vorgefunden, der betraf, daß ...

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Inland.

Hermannstadt, 22. August. Die Sonntagnummer des „P. U.“ enthält folgenden Bericht über die hiesigen Vereinstage: Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung ...

berfelbe viel mit dem Grafen Sicco, Schwiegersohn des Redakteurs Heine und dem Grafen Montecuculi verkehrte.

Morgen Fortsetzung.

Notiz.

(Ein interessanter archäologischer Fund), berichten Vesperblätter vom 18. v., ist kürzlich von den Arbeitern des Ziegelfabrikanten J. S. Wejczek in Nagy-Rör bei Sz. Ende gemacht worden.

Literarisches.

Das Neue Blatt 1871 gibt allen Abonnement monatlich eine große Extra-Modere-Beilage, gratis umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit farbigen ...

„Nacht am Rhein“ verlangte und die hiesige Liebertafel sich nicht zweimal bitten ließ, so ist das einfache Gesichtsfache, obgleich es schwer begreift ...

Mutterland in Verammlungen wissenschaftlicher und pädagogischer Vereine selbstverständlich, in jener des Gustav-Adolf-Vereins das Gegenbild ...

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Die hiesigen Vereinstage haben heute mit der Generalversammlung des allgemeinen säch. Lehrtrages ihren Abschluß gefunden.

Prag, 18. August. Künftige Woche findet hier eine Konferenz aller deutsch-böhmischen Parteiführer statt.

Prag, 18. August. Die nun verlaute, wird das Recept, mit welchem der böhmische Landtag eröffnet wird, an die letzte Adresse anknüpfen, die Wiederherstellung des böhmischen Staatsrechtes in neuer Form versprechen und zur Vereinbarung der Bedingungen, unter denen dies geschehen soll, eine Deputation des Landtages fordern, die darüber mit dem Reichsrathe verhandelt soll.

Prag, 18. August. Die „Bohemia“ veröffentlicht eine Erklärung Leo Thun's, daß die Mittheilung über ein von ihm entwickeltes Actionprogramm aus der Luft gegriffen sei.

Prag, 18. August. Der Wablaufruf des verfassungstreuen Großgrundbesitzes erklärt, daß die Partei nichts zuzufügen werde, was die einheitliche Kraft des Reiches gefährden könnte.

Prag, 17. August. Als Vertrauensmänner der Polen wurden J. J. Kowalewski, Czernawski, Nam Potocki, Smolka, Lamowski, Jemialowski von Seite des Ministeriums zu den am 24. d. M. in Wien stattfindenden Ausgleichsberatungen eingeladen.

Prag, 17. August. „Dziennik Polski“ dementirt die Ansicht, der Polentag bezwecke ein Programm zu entwerfen.

Prag, 17. August. „Dziennik Polski“ dementirt die Ansicht, der Polentag bezwecke ein Programm zu entwerfen.

Rusland.

Berlin, 19. August. Der „Kreuzzeitung“ wird aus Wien geschrieben: Die Angelegenheit der Vörscher rumänischer Eisenbahn-Obligationen geht einer freundlichen Regelung entgegen.

Berlin, 19. August. Der französische Finanzminister ließ seine Bereitwilligkeit erklären, sich zu Bismarck nach Gastein zu begeben; Bismarck's Antwort wird erwartet.

Berlin, 18. August. Eine Volksversammlung, die von den Socialdemokraten für gestern einberufen war und den Schluß des diesjährigen Congresses bildete, erklärte offen, sich revolutionäre Verbindungen zu wollen und die Bestrebungen der revolutionären Propaganda von nun ab aufs kräftigste zu unterstützen.

Berlin, 17. August. Nachrichten aus dem russischen Gouvernement Suwalki zufolge ist die Cholera daselbst in Abnahme begriffen.

Paris, 16. August. La Presse sagt, die Mitglieder des rechten Centrums hätten den Herzog von Amalthee sondirt, ob er die Präsidentschaft der Exekutivgewalt annehmen würde.

Paris, 17. August. Die Unterhandlungen mit Deutschland dauern fort, ohne sonderliche Fortschritte zu machen.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

nehmen. Niemand, welcher kein Imperium wissen entscheiden ...

Prag, 18. August. Künftige Woche findet hier eine Konferenz aller deutsch-böhmischen Parteiführer statt.

Prag, 18. August. Die nun verlaute, wird das Recept, mit welchem der böhmische Landtag eröffnet wird, an die letzte Adresse anknüpfen, die Wiederherstellung des böhmischen Staatsrechtes in neuer Form versprechen und zur Vereinbarung der Bedingungen, unter denen dies geschehen soll, eine Deputation des Landtages fordern, die darüber mit dem Reichsrathe verhandelt soll.

Prag, 18. August. Der Wablaufruf des verfassungstreuen Großgrundbesitzes erklärt, daß die Partei nichts zuzufügen werde, was die einheitliche Kraft des Reiches gefährden könnte.

Prag, 17. August. Als Vertrauensmänner der Polen wurden J. J. Kowalewski, Czernawski, Nam Potocki, Smolka, Lamowski, Jemialowski von Seite des Ministeriums zu den am 24. d. M. in Wien stattfindenden Ausgleichsberatungen eingeladen.

Prag, 17. August. „Dziennik Polski“ dementirt die Ansicht, der Polentag bezwecke ein Programm zu entwerfen.

Prag, 17. August. „Dziennik Polski“ dementirt die Ansicht, der Polentag bezwecke ein Programm zu entwerfen.

Rusland.

Berlin, 19. August. Der „Kreuzzeitung“ wird aus Wien geschrieben: Die Angelegenheit der Vörscher rumänischer Eisenbahn-Obligationen geht einer freundlichen Regelung entgegen.

Berlin, 19. August. Der französische Finanzminister ließ seine Bereitwilligkeit erklären, sich zu Bismarck nach Gastein zu begeben; Bismarck's Antwort wird erwartet.

Berlin, 18. August. Eine Volksversammlung, die von den Socialdemokraten für gestern einberufen war und den Schluß des diesjährigen Congresses bildete, erklärte offen, sich revolutionäre Verbindungen zu wollen und die Bestrebungen der revolutionären Propaganda von nun ab aufs kräftigste zu unterstützen.

Berlin, 17. August. Nachrichten aus dem russischen Gouvernement Suwalki zufolge ist die Cholera daselbst in Abnahme begriffen.

Paris, 16. August. La Presse sagt, die Mitglieder des rechten Centrums hätten den Herzog von Amalthee sondirt, ob er die Präsidentschaft der Exekutivgewalt annehmen würde.

Paris, 17. August. Die Unterhandlungen mit Deutschland dauern fort, ohne sonderliche Fortschritte zu machen.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

Paris, 17. August. Das Journal Officiel dementirt das Gerücht, daß Ausnahmemaßregeln ergriffen wurden, um die Ordnung in Paris zu erhalten.

*) Sagen Sie doch lieber „Denuntiation“! Der Seget.

be findet hier eine Konferenz... Der Herrgott hat sein Mandat... unter, wird das Recept, mit... an die letzte Adresse an... Staatsrecht in neuer... Bedingungen, unter denen... andraged fordern, die darüber... veröffentlicht eine Erklärung... von ihm entwickelte Actionen... die verfassungstreuen Landtage... schliche Vertrauensmänner die... die Regierung sich dagegen... auf des verfassungstreuen... is guheßen werde, was die... te. Den Bestrebungen nach... der werde sie mit aller Kraft... verhältnisse gerechtfertigten An... ihre Unterstützung leisten... ensmänner der Polen wurden... Smolka, Lamowski, Jemiala... am 24. d. M. in Wien statt... jtion untersuchte die Salinen... ng des Wasserzuflusses sei un... Polst" dementirt die Ansicht... werten. Während des Polentags das... brochlokt soll vor der Land... D. " wird aus Wien ge... rumänischer Eisenbahn-Obligat... gegen. Glaubwürdigen Nach... unge. Man vernimmt zugleich... barung zwischen dem deutschen... hoffen zu dürfen. Finanzminister ließ... nach Saffien zu begeben;... foverfassung, die von den... bar und den Schluss des dies... ch revolutionär verbinden zu... ären Propaganda von nun ab... chen aus dem russischen Souv... dselbst in Abnahme begriffen... 38 neue Erkrankungsfälle vor... gen beträgt 443; davon sind... die Mitglieder des rechten... sonbirt, ob er die Präsidenten... Der Herrgott lehnte den An... der Conservativen verur... Untersuchungs-Commission über... (7), daß die Bezeugen die... April Waffen, Munition und... gleichzeitig eine Annäherung... inen untersagen. Seit dem... ar, indem sie den Sturz der... darauf, daß Bismarck einen... remark und Holland über, um... nachhängigkeit bedrohen würden... handlungen mit Deutschland... a machen. Man gibt in den... der Umgegend von Paris nicht... Die jetzt sind von der dritten... ablet. Die Official dementirt das Ge... wurden, um die Ordnung in m... genblichken Dienste ged... ugenblich gestört. Das Jour... times, welche die früheren Irr... genen von Satorp berichtigten... Times und beendige diesen... recutiven Gewalt verfügt, daß... wahlen in Wirksamkeit bleiben... er auf. Ein Versailleser Schri... der unten) eine gewisse Wich... ngleiches zwischen den Euten... erignete sich bei Louvres im... all. Sieben Retende wurden... hrich der ihm von den in... hrendegen überreicht. Der... gen begründe zwischen dem Gl... erde an dem Tage aus seiner... die Schwesterprovinzen wiederzu... durch einen großen Sieg und... a Preise sagt, daß die aus den... konstanten, wie die preussische... der Aggression annehme. Der... Man glaubt, das den preuss... die ohnehin schon so grausam... reiben. Es sagt, das gestrige Votum der... nicht als ein fester Anhalts... mung angesehen werden. Der... daß der Antrag, nachdem er die... cheren Modificationen bezüg... der National-Versammlung eine... Blatt schreibt: Die Schwie... beziehen sich auf die Zollfrage... insuhr der elstischen Erzeug... ishört, hat Bismarck eine Er... ung von Vorzugsbestimmungen... geneigt sei, eine Erleichterung zu... ung von Vorzugsbestimmungen... Basils fortsetzbar. al des Debats" kommentirt das... Antrages Riet und schließt, in... ung der für und gegen den An... che als mathematische Wahrheit

nehmen. Niemand vermag die Meinung der Kommissionen voranzufagen, welche kein imperatives Mandat erhielten und nach ihrem Wissen und Gewissen entscheiden werden. Versailles, 16. August. (Sitzung des Kriegesgerichts.) Verdr des Angeklagten Lullier. Derselbe erzählt, wie er regiert habe, als er Diktator war. Er blieb den Regieren fern. Er sagte den Plan, sich zum Diktator ernennen zu lassen und auf Grundlage eines Waffenstillstandes die Verlobung mit Versailles zu bewerkstelligen, da er sah, daß die Commune keine Sympathien in Paris habe. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben. Während des heutigen Verhörs war die Haltung der Angeklagten eine ziemlich beschränkte, als von den Brandlegungen und der Verteilung der regulären Truppen zum Abfallen die Rede war. Höhere wollte dagegen reklamieren, wurde jedoch vom Präsidenten daran verhindert. Versailles, 16. August. Die National-Versammlung nahm heute die dreimonatliche Wahl der Bureau vor. Grödy wurde mit 461 von 468 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Zu Vice-Präsidenten wurden Bitet, Martel, Benoît d'Azp und St. Marc Girardin gewählt. — Raoul Duval verlangt von dem Kriegsminister eine Aufklärung über die Schläge bezüglich Ranc's und warum derselbe nicht wie die übrigen Mitglieder der Commune vor das Kriegesgericht gestellt worden sei. — General Giffey antwortet, die auf Ranc bezüglichen Papiere seien dem Kriegesgerichte überantwortet worden. Wenn die Kriegesräthe sich für die Verhaftung Ranc's aussprechen, so werde ihn die Regierung verhaften lassen. Gendo werde sie bezüglich aller Commune-Mitglieder vorgehen, deren Verhaftung notwendig erscheint. — Folgt die Beratung des Antrages Dahlet auf Redigirung einer Verfassung. Die Kommission für die parlamentarische Initiative empfiehlt die Ablehnung des Antrages. Die Kommissions-Beschlüsse werden angenommen. — Der Antrag Bage, besagend, daß die National-Versammlung sich nicht vor der Boitung der Organisations-Gesetze auf lösen werde und ihr Mandat auf zwei Jahre setze, wird nicht in Erwägung gezogen. Versailles, 17. August. Ein Antrag Chambrun's, welcher heute Vormittags vertheilt wurde, besagt: Hiers wird mit dem Titel eines Präsidenten der Republik die Funktionen anstehen, welche ihm durch den Akt vom 17. Februar zugefallen sind. Die Vollmachten und Titel sind ihm unter den in dem Pakte von Bordeaux enthaltenen Bedingungen verliehen. Die Würde, zu welcher er erhoben ist, bildet die einzige Aenderung im Texte oder Geiste des Paktes von Bordeaux, welcher, ohne irgend welche Begrenzung in seiner Dauer erneuert, bestätigt und garantirt wird. Die National-Versammlung wird nicht auseinandergehen, ohne daß ihr durch das allgemeine Stimmrecht anvertraute Mandat erfüllt und ohne in einer unerschütterlichen Weise die Geschichte, die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes durch Vortrug und Promulgirung einer Verfassung gesichert zu haben. Der Präsident der Republik wird der National-Versammlung durch das Ministerium Geleite vorlegen lassen und dem Ministerrathe präsidieren, der vor der Assemblée solidarisch verantwortlich ist. Die übrigen Beschlüsse sind aus den Anträgen Rivet's bekannt. Bern, 18. August. Nach der "Helvetia" wurde Stämpfli vom Bundespräsidenten als Schiedsrichter in der "Alabama"-Frage bezeichnet. Rom, 18. August. Wie die "Concordia" meldet, wird demnächst im Vatican Monsignor Ketteler, der Bischof von Mainz, erwartet, und zwar in einer Mission des Fürsten Bismarck. London, 17. August. Die Armeereorganisationsbill hat die Sanction der Königin erhalten. New York, 17. August. Das neue Arrangement zur Unterbringung der Anleihe wird günstig aufgenommen. Die Nationalbanken haben die unter sie repartirten Beträge schnellig übernommen.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 23. August. Die amerikanische Gymnastik-Gesellschaft... welche Samstag und Sonntag der ungnügigen Witterung wegen nicht die annoncirten Vorstellungen geben konnte, veranlaßt auf vielseitiges Verlangen im Gerlicy-Garten noch einige Productionen mit Begleitung der Militär-Musikcapelle bei herabgesetzten Preisen, wobei auch Minderbemittelten Gelegenheit geboten ist, diese seltenen Kraftübungen zu bewundern. Aus Resina, 22. August, wird uns geschrieben: In unserer Gemeinde herrscht seit einigen Tagen ein sehr bewegtes Leben. Gestern Morgens marschirten mehrere, über Nacht hietorisch einquartirt gewesene Compagnien des Freiherr v. Rodich Linien-Infanterie-Regimentes ab. Gegen Mittag dagegen rückte das Regiment König der Niederlande mit dem Stabe, unter klingendem Spiele der Musikcapelle hier ein, um ebenfalls von den Quartieren auf kurze Zeit Besitz zu nehmen. — Heute Morgens 3 Uhr brach hier am südwestlichen Bergabhange in einer armenlichen Scheune Feuer aus, welches jedoch bei der stattgehabten Windstille bald gelöscht wurde. Der Eigenthümer, ein beinahe 80jähriger Greis, wollte in den letzten Lebensjahren seinen Händchen sammt der nun niedergebrannten Scheune, da er in Zwist mit seinem großjährigen Sohne lebte, verkaufen und vermuthet daher, daß der Sohn, welcher gegen den Verkauf war, das Feuer böswilliger Weise angelegt habe. — In der Nacht von Sonntag auf Montag brannten in Orofschucra in dem romanischen Theil des Ortes 4 Wirthschaftsgebäude sammt Fruchtvorräthen ab. Eine Commission hat an die armen Abbrandler welche viele Kinder zu ernähren haben, Gelbunterstützungen ausgetheilt.

Berzeichniß

der in der öffentlichen Sitzung vom 24. August 1871 Vormittags 9 Uhr beim Stadt- und Studien-Magistrats-Gericht in Hermannstadt vorzutragenden Rechtsfälle: Zahl 5551 1871. D. I. Avar. cit. Sigmond Sivan pto. 1310 Algen frucht. Zahl 5551 1871. Heinrich König cit. S. O. Hertel pto. Vertragserfüllung. Zahl 5521 1871. Karl Kreppek cit. Kaci und Louise Martin pto. 770 fl. 88rr. Zahl 5537 1871. Juana sui Anggel Kalberar cit. Nicolai Ritiboi pto. Exertations-einstellung. Zahl 6020 1871. Feinich Sonderegger contra Anton v. Melanovits punkto 176 fl. 40 fr. Wechselordnung. Hermannstadt, am 22. August 1871. Magistrat als Gericht.

Kirche und Schule. Bericht über den Lehrertag.

Hermannstadt, 16. August. Es waren bei 200, die in den Räumen des Turnsaales an der Festafel theilgenommen haben. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Pfarrer Obert auf Sr. Majestät unsern allernächsten Kaiser und apostolischen König Franz Joseph I., der mit begeisterten Hochs aufgenommen wurde. Professor Neugeboren aus Kronstadt erhob sein Glas auf die wackere Hermannstadt, deren Gastfreundlichkeit es ermöglicht, daß dieser Lehrertag zusammentreten konnte. Vereits habe eine Deputation dem Bürgermeister den Dank des Lehrertags ausgesprochen, doch auch von dieser Stelle müsse er es thun. Hoch Hermannstadt! Hoch! Kaufmann Jikeli erwiderte: Wenn man auf Hermannstadt trinke, so könne sein Bürger nicht schweigen. Er sei heute hingegangen, um zu hören und zu sehen, was für Männer es wären, denen wir die Erziehung unserer Jugend anvertrauen und er habe eine so große Verehrung, ein so großes Vertrauen in die Zukunft eines solchen Volkes mit fortgetragen, das solche Lehrer habe. Er bedauere nur, daß nicht mehr seiner Mitbürger gegenwärtig gewesen, um das zu hören und zu sehen, was er gesehen und gehört habe. Möge dieser Lehrertag nun auch seine Früchte bringen. Möge man aber auch stets des Mannes gedenken, dem wir das Zustandekommen verdanken. Hoch Obert! Hoch! — Obert: Verehrte Freunde! Der General-Polit, der die Convention von Luroggen abschloß, war ein eigener Mann.

Niemand konnte sich rühmen, daß er ihn je gelobt habe. Gines Tages zog ein Regiment Husaren an ihm vorüber, das eine blutige Schlacht gewonnen und dieser harte, stolze, eiserne Mann war derart gerührt, daß er andrief: hoch lebe dieses Regiment! Meine Herren, ich will nicht ein hartes Wort sagen, wenn es aber so ausfällt, so bitte ich um Nachsicht, ich bin nicht gewohnt, gelobt zu werden. Wenn ich heute betrachten soll als den Führer eines Regiments, das eine blutige Schlacht gewonnen, so ist mir, dem Führer, heute die größte Ehre wiederfahren, denn ich habe Lob erhalten aus dem Munde eines Volkes und unser Volk ist karg an Lob. Lassen Sie mich in Ihrem Namen erwidern, möge es uns stets gelingen das Lob, die Zufriedenheit des Volkes zu erringen. Des bin ich gewiß, daß wir Lehrer zu diesem Volke stehen; wir tragen kein Verlangen darnach, Staatsbeamte zu werden. Wenn das Volk auch unsere Bemühungen verkennt, uns selbst verkennt und mißachtet, wir halten fest zu ihm. Ein Hoch dem sächsischen Volke. Hoch! Martini aus Reps läßt den Lehrertag im Gewande der Poesie hoch leben. Hier sein Trinkspruch, den er selbst zur Verfertigung zu stellen die Güte hatte:

Den Muth im edlen Kampf zu fühlen, Hat uns die Noth der Zeit vereint, Dem schönen Ziel, das wir erwählen, Verschöne sich als Freund der Feind, Und ringe sich durch Tritumbande Empor zum Licht, der Wahrheit Macht. Es gilt den Geist der Zeit gestalten, Wie Gott durch die Natur es lehrte, In Harmonie muß sich entfalten, Wer seinen hohen Namen ehrt. Der freie Menschen-Geist allein Kann einer Gotttheit ähnlich sein.

Nach dieser hohen Kunst zu streben, Ist auch nur eine Seele werth, Und doch ist manchem Lehrer eben Nur Mangels Ueberfluß bescheert, Der Geist und Körper nieder drückt Die Freude, in dem Reim erstickt. Und freudig soll mit Geistes Gaben, Mit reicher Liebe, sanft, voll Muth, Der Lehrer schwache Kinder haben Und kräftig machen in Gedult, Denn tritt der Unmuth in das Haus So fliehet der Segen bald hinaus. Doch Ueberfluß an Geistesmangel? Veracht das wachsende Geschlecht, Denn arbeits, wie ein Fisch am Angel, Verleitet es Freiheit, Licht und Recht, Und sinkt in Schande, Noth und Schmach In dunkle Nacht bei hellem Tag.

Dagegen soll mit Kraft sich wehren, Das Volk! — Der Mann mit Geistesguth, Was nicht es seinen Namen ehret. Wenn deine Hand am Werke ruht? Dein frommer Wunsch: wenn's besser wär' Der geht und kommt auch wieder leer. Das Leben prägt in tausend Formen, Mit Fiammenten ist es deutlich ein, Wie sich nach seiner Bildungs-Normen. Ein Volk gefaltet, groß und klein, Nicht Todestosen noch Waffenleid Gibt Kraft, der Sieg im Kampf verleiht. Wo helle Geistes Waffen blitzen, Aus heitrem Blick, und Kinder froh, Nicht dämpf in dumpfer Stille sitzen, Da brennt der Christbaum lichterloh, Umstrahlt der Augensterne Licht Der Zukunft dunkles Angesicht.

Die Kinderwelt ist unser Hoffen, So sprach von edlem Feuerenthalt Belebt ein's Noth. — Ja, klar und offen. Die Zukunft in den Kindern ruht, Die kräftig mit gelübtem Blut Viel höher sind als Geth und Gut. Des Wissens Macht soll sie erhalten, In Sturm und Drang, ob klein, ob groß, Denn herrlicher wird sie gestalten. Auch unser's Vaterlandes Ruh, Wo Herz und Thal vom Flug bewohnt Mit Geth, mit Korn und Wein bebaut. Doch wer sich nun mit Geistes Kräfte, Dem wachenden Geschlechte weibt, Kann der sich mit Kartoffelstücken. Im Fortschritt halten mit der Zeit? Zur Freiheit kann der Geist in Flug Sich heben, der nur Hestlen trug? Umsonst! es kann so nicht gelingen, Denn wie der Baum im trocknen Sand Verdort, statt süße Frucht zu bringen. — Also: der „arme“ Lehrerstand, In schwüler Luft, bei kaltem Herd Gehirt und Lebens-Mark verzehrt. — Ja, Kraft dem Körper! Licht dem Geiste, Trübsal! erlöse Lehrerstand! Doch möge Menschbildung, leiste. Den besten Dienst dem Volk und Land, Zu dessen Segen und Geduld! Den Lehrertag ein' Hoch! wir weihn!

Mai aus Bismarck künkt auf den neuerwachten Geist der Zusammengehörigkeit. Walmer: Die Erfahrungen des heutigen Tages habe, wie er gehört, Wanden übertraht und mit Stolz erfüllt. Ich habe aber Etwas sehr wehmüthig gestimmt. Diesem sei durch den Vertreter Hermannstadt Ausdruck gegeben worden, indem er sagte: hätten viele gesehen, was er gesehen habe. Darauf nun, daß bei zukünftigen Versammlungen die Wäiter, die Wäiter so jährlich vertreten seien, daß man die Schaar der Lehrer nicht sehe, erhebe er sein Glas. Ein Hoch den sächsischen Wätern und Mäthern. Hoch! Der möglichst zahlreichen Betheiligung seitens der Lehrer gilt das von Copony aus Turtlau ausgebrachte Hoch. — Professor Senk weist in einer launigen, sehr beifällig aufgenommenen Rede darauf hin, daß der Lehrstand sich weniger an den Theologen, der ihn auf das Jenische verweist, und doch hätten wir heute gehört, daß die Lehrer auch das Jidische wollen, an den Philosophen, an den Mediziner und mehr an den Juristen, der den Grundtag habe: „Jedem das Seine“ halten könne. Sein Hoch auf die innige Verbindung zwischen Juristen und Lehrern!

Obert: Man habe bereits zwei Proben der Pünktlichkeit gegeben, man solle auch mit der dritten nicht zögern, er erkläre die Tafel für aufgehoben, zuvor aber ertheile er dem Herrn Superintendenten Dr. Georg Daniel Leutsch das Wort. Leutsch: Es sei kaum anders möglich, als daß es ihn dränge sein Wort zu richten an die Versammlung, weil er einen Kreis von Männern sehe, mit denen ihn Katheder früher und jetzt das gleiche Ziel verbinde. Wie auf mehr als einem Gebiete des Lebens, so sei auch hier der Gedanke zum Durchbruch gekommen, Einigung und Einigkeit macht stark und dadurch werde der neigende Tag und der kommende Abend dem Volke und dem Kirchthum noch lange fern bleiben. Wenn er den Blick schweifen lasse in die Zukunft, so sei er um so fester davon überzeugt. Alle Lehrer, wo sie immerhin händen, seien Volkstelehrer. Er habe heute die gerechtfertigte Frage vernommen über unzulängliche Bezahlung; solle er darüber eine Verhütung geben, so könne er das nur thun mit den Worten des Dichters: 'Thu' nur das Deine, das Andere wird sich von selbst machen. Ja thue nur das Deine. Wenn er zurückshawe in die Vergangenheit, so sei Vieles bitter, Vieles anders geworden. Müßte doch noch vor taum

zwei Menschenaltern der Rektor von Schäßburg jährlich im November um die Schule bitten. Mitummer und Sorgen mußte derselbe dem kommenden November entgegensehen, wenn ihm nun die Schule nicht mehr gegeben, wenn er hinausgewiesen wurde, was dann. Müßte das nicht jede freie, frohe Lehrtätigkeit hemmen, jeden Lehrereifer schon im Reime erstickn. Endlich sei es besser geworden. Die Stellung des Lehrers sei nicht mehr eine wandelbare und wandelnde, dem Geleite nach, das doch auch in die Wirklichkeit treten solle. Derselbe thut nur das Rechte in Deiner Sache, habe den Umchwung bewirkt und den Schulmeistern lichte, helle Wohnungen gebaut, daß dort der Geist in einer seiner edelsten Thätigkeiten wohnen solle; das Warten dieser Thätigkeit, das Ringen nach diesem Geiste sei es, wernach man streben solle; die Wirkung könne auf die Länge nicht ausbleiben. Fragten wir aber, was sei denn die Wurzel aus dem er gewachsen, das wäre der Geist des Ideales, das in jeder Menschenbrust vorhanden, doch vor Allem in Schulmeistern Herzen und Schulmeistern Seelen heimische wäre und heimische sei. Dieser ideale Sinn würde die Versammlung mit aus diesen Tagen beintragen, sei es in die hellen Räume der Schule, sei es in das öffentliche Leben. Möge dieser ideale Sinn stets bleiben, darauf ein Hoch! Hoch und dreimal hoch, so schalte es durch die Reihen der Anwesenden.

Vor und während des Lehrertages stand den Lehrern, sowie allen Freunden und Gönnern der Erziehung und des Unterrichtes eine Ausstellung von Lehrmitteln in der sogenannten Kapelle neben dem ev. Schulgebäude offen und wurde denselben mit liebenswürdiger Zuverlässigkeit von Seite der Professoren der ev. Schulanstalten gezeigt, wofür wir ihnen den Dank vieler Lehrer auch an diesen Orte darzubringen nicht unterlassen wollen.

Aus dieser Ausstellung haben wir hervor eine Sammlung der gewöhnlichsten eßbaren sowohl, als auch giftigen Schwämme in Papiermasché; eine recht unterrichtende orthognostische und geognostische Mineraliencollecion. Aus der Reihe der physikalischen Apparate zogen die Aufmerksamkeiten der meisten Besucher auf sich ein Morse'scher Telegraph, ein Ruhmkorff'scher Inductionsapparat, eine Luftpumpe, ein Spectroscop und noch manche andere Apparate. Mit mehren wurden vor den Besuchern Versuche angestellt, die wohl Mancher zum ersten Male in seinem Leben gesehen, was aus den Mienen geschlossen werden konnte.

Mehre unserer hiesigen Buchhandlungen hatten sich an der Ausstellung ebenfalls betheiligt und so mitbeigetragen, dieselbe für die Besucher zu einer instructiven zu machen.

Schließlich erlauben wir uns noch einige Wünsche, wenn sie auch vielleicht fromme bleiben sollten, hier auszusprechen.

Könnte nicht von Seite des bestehenden Ortsauschusses ein Katalog über diese Ausstellung, enthaltend die Ausstellungsgegenstände, deren Bezugsquellen und Preise, veröffentlicht und den Theilnehmern an dem Lehrertage zugesandt werden. Wir legen auf diesen Wunsch einen um so größeren Werth, weil wir ihn vielfach seitens der Besucher äußern hörten. Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten; wir wissen auch die Bedenken, die gegen diesen Wunsch geltend gemacht werden können, nichtbestimmender sei derselbe auch an dieser Stelle dem Ortsauschusse zu gefälliger Erwägung empfohlen.

Würden sich solche Ausstellungen nicht auch zu andern Zeiten und für das an der Sache sich interessirende Publikum empfehlen? Die Entscheidung hierüber sei dem Ermessen der Lehrer unserer Anstalten anheimgegeben.

Theater.

Hermannstadt, 23. August. Wir machen auf das heute zur Aufführung kommende allegorische Zeitgemälde „Ein Volk in Waffen, oder die Schreden des Krieges“ besonders aufmerksam. Abgesehen davon, daß die Original-Bearbeitung in Wien über 40 Mal unter großem Beifall gegeben wurde, ist es noch ganz besonders aus dem Grunde von Werth, da wohl jeder Gebildete Ghopin's Meisterwerke „Das Thal der Thränen“ kennen und bewundern gelernt hat — daher mit Vergnügen die Vertöderung dieser schönen Bilder auf der Bühne ankant. In „Thal der Thränen“ wird der Maler vom „Genius der Menschheit“ geleitet — ein ganzes Leben mit seinem Glend, Schmerz, seinem Blut und Jammerhärten vor Augen gebracht. Von dieser Idee ausgehend, wird auch in diesem allegorischen Zeitgemälde in einer Reihe von Bildern und Tableau der Schreden des Krieges — die Noth und das Glend eines ganzen Volkes, und wieder dessen glühende Vaterlandsliebe und muthvolle Aufopferung dem Beschauer vorgeführt — und wie in einem Panorama sibt er die denkwürdigsten Momente des deutsch-französischen Krieges 1870—71 vor sich vorüberziehen.

Geschäfts-Berichte.

Hermannstadt, 22. August. Zufuhr mit Cerealien überhaupt noch immer sehr unmittelmäßig. Getraide und Abtag sehr belebt. Weizen-Preise durchaus nicht, Korn unbedeutend nachgegeben, Naturung dagegen wieder mehr angezogen, besonders gute Qualitäten. Safer jedoch rapid und bedeutend im Preise herabgesunken, quantitativ und besonders qualitativ ausgedehnter gewichtig gerathen. Weizen zwar mit erpisch, dagegen aber ebenfalls an Qualität sehr schön, schwer und mehrschichtig ausgefallen. Hülsenfrüchte keine am Markte, — gute Sorten etwas gefähren. — Sonstige Artikel unverändert wie früher. Getreide würden bei guten Theilen am Markte sehr willkommen sein. Weizen-Einfuhr wieder sehr be'bt, auch Naturung wird sehr viel zugeführt, größtentheils jedoch sehr großformig, aber nicht mehrschichtig und ohne Gebat, dlesemnach zählt man auch für einheimische Waare lieber bessere Preise. — An Brennholz kein Mangel. — Preis unverändert. — Witterung nach vielen starken Strichregen, heute wieder sehr schön.

Die von dem Hamburger Bankhaufe Isaac Weinberg in der heutigen Nummer unserer Zeitung angegebene Staats-Verlosung ist wohl dazu angethan, das Interesse unserer Leser auf dieses Unternehmen hincuzulen, denn die Chancen und Vorteile sind so bedeutend, daß man dagegen den Preis der Lose als Bagatelle betrachten muß. Ohne Zweifel wird die Betheiligung an der bevorstehenden Gewinnziehung eine rege sein, und da, wie wir erfahren, der größte Theil der Lose schon vergriffen sein soll, so wäre Jedem, der sich Lose kommen lassen will, Eile anzurathen.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Mittwoch den 23. August: Zum ersten Male:

Ein Volk in Waffen,

oder: Der Krieg und seine Schreden.

Großes allegorisches Zeitgemälde mit Gesang in 5 Acttheilungen und 10 lebenden Bildern, nebst einem Vorspiel.

Der Genius der Menschheit.

Gerlicy'scher Garten.

Heute Mittwoch den 23. August 1871: Auf vielseitiges Verlangen

große Volks-Vorstellung

der weltberühmten und unübertrefflichen Gymnastik-Gesellschaft

MANLEY

vom Alhambra-Theater und Crystal-Palace in London.

Anfang 5 Uhr.

Telegr. Wiener Cours vom 22. August 1871.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% mit Nat. u. Novem. Zinsen, 5% National-Anlehen (Silber), 1860er Staats-Anlehen, Bankaktien, Antheilaktien, London, Ungar. Grundentlastungsobt., Zembob., Eisenb., Kroat.-slav., Silber., St. L. Mini-Dufaten, Napoleons'or.

